

Andacht für den Sonntag Judica * 21.03.2021



Photo by sixteen-miles-out on usplash

Beginn

Gott. Hier bin ich. Und Du bist hier. Das genügt.
Ich danke dir, denn jede Andacht,
die wir feiern, jede Begegnung,
zu der du uns führst, ist ein Stück des Himmels.
Und ich bitte dich, Gott, bleib mir nahe.
Lass mich Ruhe finden in deinem Wort,
tröste durch Zeichen deiner Gegenwart
und stärke mich für den nächsten Schritt.
Hier bin ich. Und Du bist hier. Das genügt.
Im Namen Jesu – Amen.

Spruch der Woche

Der Menschensohn ist nicht gekommen, dass er sich dienen lasse, sondern dass er diene und gebe sein Leben als Lösegeld für viele. (Matthäusevangelium 20,28)

Psalm 43

Schaffe mir Recht*, Gott, und führe meine Sache wider das treulose Volk und errette mich von den falschen und bösen Leuten!

Denn du bist der Gott meiner Stärke: Warum hast du mich verstoßen?

Warum muss ich so traurig gehen, wenn mein Feind mich drängt?

Sende dein Licht und deine Wahrheit, dass sie mich leiten

und bringen zu deinem heiligen Berg und zu deiner Wohnung,

dass ich hineingehe zum Altar Gottes, zu dem Gott, der meine Freude und Wonne ist, und dir, Gott, auf der Harfe danke, mein Gott.

Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir?

Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken,
dass er meines Angesichts Hilfe und mein Gott ist.

* *Schaffe Recht* heißt latein „judica“ – dieser Versanfang gab dem Sonntag seinen Namen

Evangelium Markus 10, 35-45

Jakobus und Johannes, die Söhne des Zebedäus, traten zu Jesus und sagten zu ihm: »Lehrer, wir möchten, dass du uns eine Bitte erfüllst.«

Jesus fragte sie: »Was möchtet ihr denn? Was soll ich für euch tun?«

Sie antworteten: »Lass uns neben dir sitzen, wenn du in deiner Herrlichkeit regieren wirst – einen rechts von dir, den anderen links.«

Aber Jesus sagte zu ihnen: »Ihr wisst nicht, um was ihr da bittet! Könnt ihr den Becher austrinken, den ich austrinke? Oder könnt ihr die Taufe auf euch nehmen, mit der ich getauft werde?« Sie erwiderten: »Das können wir!«

Da sagte Jesus zu ihnen: »Ihr werdet tatsächlich den Becher austrinken, den ich austrinke. Und ihr werdet die Taufe auf euch nehmen, mit der ich getauft werde. Aber ich habe nicht zu entscheiden, wer rechts und links von mir sitzt. Dort werden die sitzen, die Gott dafür bestimmt hat.«

Die anderen zehn hörten das Gespräch mit an und ärgerten sich über Jakobus und Johannes. Da rief Jesus auch sie herbei und sagte zu ihnen: »Ihr wisst: Diejenigen, die als Herrscher der Völker gelten, unterdrücken die Menschen, über die sie herrschen. Und ihre Machthaber missbrauchen ihre Macht. Aber bei euch ist das nicht so: Sondern wer von euch groß sein will, soll den anderen dienen. Und wer von euch der Erste sein will, soll der Diener von allen sein. Denn auch der Menschensohn ist nicht gekommen, um sich dienen zu lassen. Im Gegenteil: Er ist gekommen, um anderen zu dienen und sein Leben hinzugeben als Lösegeld für viele Menschen.«

Impuls

Recht suchen und Recht durchsetzen, darum geht es an diesem Sonntag. Aber es geht nicht um menschliches Recht, sondern um Gottes Recht. Und das sieht weiter, als wir es vermögen.

Die Brüder Jakobus und Johannes hätte es so gern, dass sie einen Ehrenplatz bekommen bei Jesus. Was tun Menschen nicht alles, um bevorzugt zu werden, bei der begehrten Impfung, beim Platz für das Kind an der beliebten Schule, der renommierten Uni, im angesehenen Unternehmen. Habe ich es nicht verdient, besonders behandelt zu werden? Ich habe soviel getan, geleistet, vielleicht auch geopfert. Das muss doch belohnt werden!

Jesus setzt einen anderen Maßstab: wer groß sein will, soll anderen dienen. Darin erweist sich die wahre Größe eines Menschen, wie sehr er sich für andere einsetzt, ohne dafür etwas für sich zu erwarten. Und doch wird es etwas bringen.

Viele jungen Menschen, die ein FSJ im sozialen Bereich machen, erzählen davon, wie sie gewachsen sind an den Aufgaben, an der Verantwortung; wie sie viel zurückbekommen haben an Liebe, an Vertrauen. Ein Lohn, dem andere Maßstäbe zugrunde liegen, als allgemein üblich.

Jesus hat es selbst vorgelebt. Hat sich hingegeben, damit wir leben können ohne Sorge um unser Ansehen.



Photo by Mat Napo on Unsplash

Gebet

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute,

und vergib uns unsre Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

Segen

Gott, segne mich und behüte mich,

lass dein Angesicht leuchten über mir und sei mir gnädig,

erhebe dein Angesicht auf mich und schenke mir deinen Frieden. Amen